

Leberstunden, während zu gleicher Zeit 9070 ihrer Kollegen und Kolleginnen = 17 Prozent der Mitglieder entweder arbeitslos waren oder erheblich verlust arbeiten mußten.

Die Papierfabrikation in Halle beträgt über 56 Betriebe, die 11.154 Arbeiter in 1514000 Schicht beschäftigen. Frauen sind unregelmäßig und kurz gearbeitet werden insonderheit täglich 44.620 Leberstunden. Die Maß zu der Bevölkerung ist nach weitere Leberarbeit treten. Andere Betriebe dieser Industrie liefern täglich „nur“ zwei Leberstunden machen. Aufgabzahl werden mit Vorkommens 218 Arbeiter mit täglich 4936 Leberstunden. In den Schließlichen Papierfabriken (Zusammen, Chemischen und Brauereien) sind fortlaufend im Durchschnitt 1000 Arbeiter beschäftigt. In den 3 Monaten von Januar bis März 1927 sind 1770 Arbeiter täglich 3560 Leberstunden, in Neubau 1700 Arbeiter 3400, in Wismar und Döberitz 2400 Arbeiter 4080 Leberstunden täglich und so fort. Teilweise sind Arbeiter entlassen, um dann die Beschäftigungsdauer zu führen. — In der Porzellanindustrie werden in meinem Umfang 6 bis 12 Leberstunden wöchentlich verlangt.

In der Schuhwarenindustrie arbeiten von 370 ertragsreichen Betrieben nur 165 mit Leberstunden. In 65 dieser Betriebe (6206 Beschäftigte) arbeiten alle Beschäftigten mehr als 48 Stunden, in 90 Betrieben jedoch nur einige Stunden. Die Leberstundenleistung (jeweils 24 und 30 Stunden wöchentlich) am schmalsten ist es in den Klempner- und Hauswirtschaftlichen Arbeitern (Weichenhaken) mit 105 Personen täglich 4 (stark) Leberstunden, ein anderer täglich 4 Stunden. Insonderheit ergibt die Textilindustrie 86.067 Leberstunden. Von den gerade in dieser Industrie zahlreichen Arbeitslosen hätten 1793 Arbeit finden können, wenn diese Betriebe gleich den meisten anderen Betrieben normale Arbeitszeit eingehalten hätten. — In der Bekleidungsindustrie beträgt seit langem eine durchschnittliche Arbeitszeit. Trotzdem arbeiten 2 in Hamburg einzelne Firmen mit wöchentlich 10 bis 30 Leberstunden. Im Rheinland arbeiten in 15 Firmen 500 Arbeiter wöchentlich 6 bis 10 Leberstunden. — Die Zimmerer berichten, sie auch im Bauwesen immer wieder verstoßt wird, besonders auch bei öffentlichen Aufträgen, die Arbeitszeit auf 10 Stunden zu beschränken, obwohl in allen Fällen erwerbsfähige Zimmerer zur Verfügung standen. Immer wieder steht die Bemerkung, daß die Leberarbeit durch Probieren mit der Unzufriedenheit verbunden ist. Hier gibt sich, daß es gerade bei großen Bauunternehmungen sind, die ihren Willen durchzusetzen beliebt sind, während der kleinere Betrieb acht Stunden arbeiten läßt.

Obwohl sich in den Betrieben der Metallverarbeitung ein Einbruch in dem der Arbeitslosen im Verhältnis zum Gesamtprodukt des Produkts nur wenig ins Gewicht fällt. Die Unternehmungen gerade dieses Gewerbes sind fähig nicht in Kapital, denn kaum eine Industrie verweist ihre Produkte durch Aufschlag so sehr wie die Metallverarbeitung. Trotzdem eine vorläufige Arbeitszeit, in den Schmelzwerken, oder im Eisen- oder in der Stahlindustrie, überall Arbeitszeiten bis zu 15 Stunden täglich. Es wird mehr, daß bis zu 74 Stunden und mehr wöchentlich üblich ist. Ein Schweißler, der 64 Stunden vorlieb, wird von der Anstalt nicht abgeholt. Kronprinz regiert eine Durchschichtarbeit bis zu 16 Stunden, hat 26 Stunden, hat 26 Stunden bis 60. Wie Viehfeld werden Arbeitzeiten bis zu 70 Stunden gemeldet. So geht es bei den wichtigsten Materialsorten durch alle Gewerbe, aus anderen Betrieben bringen den Kaufmann, daß die schließliche Arbeitszeit durchaus ohne Rücksicht durchzuführen ist.

Seinerseits verlangt die Textilindustrie, über die die Arbeitszeit, besonders ausgedehnt. Als diese Industrie ist fast von der Erde beinahe, weil die Arbeiter, die nur zwei oder drei Tage im Monat arbeiten, bei arbeitslosen Tagen zum Standen arbeiten. Die Textilbetriebe legen ihren Kopf durch. Denn, wo die Arbeitslosigkeit etwas besser geworden ist, geht Leberarbeit und Kurzarbeit hand in hand. Teilweise haben Arbeiter ihre und im 2. oder in der Nacharbeit sind noch Gewerbe, aber im Betrieb wird verlangt gearbeitet.

Auch in den Gemeindefabriken ist starke Leberarbeit. So wird aus 19 Daten berichtet, daß hier von 14.020 Beschäftigten wöchentlich 38.517 Leberstunden geleistet wurden. — Großen Umfang hat die Leberarbeit bei den in Berlin, Hamburg und anderen Städten. So berichtet Berlin, daß allein bei Straßenbahn, Omnibus, Kraft- und Untergrundbahn von etwa 17.000 Beschäftigten monatlich etwa 478.000 Leberstunden verlangt werden. Im Handelsgewerbe hat das Fachpersonal oft durchgehend 6 bis 72 Stunden Arbeit. Einzelne Händler machen bis zu 100 Leberstunden wöchentlich. Die Postbetriebe in der Großstadt (etwa 2000 Personen) arbeiten meist 60 Stunden, die in der Berliner Markthalle gar oft 70 bis 100 Stunden. Besonders schlimm ist es bei dem württembergischen Personal, wo die tägliche Arbeitszeit oft mehr als 12 bis 14 Stunden dauert. Ansonsten aus den übrigen Teilen des Reiches seien das gleiche Bild. Der Handelsreisende, der Fabrik- oder Speichelarbeiter sind, arbeiten in den Betrieben, die nicht weniger als 10 bis 12 Leberstunden. Besonders interessant ist, daß 34.000 bei der Post Beschäftigte wöchentlich 66 bis 68 Leberstunden wöchentlich leisten. 25.000 von öffentlichen Behörden angestellte Beamten und Arbeiter, die zusammen wöchentlich etwa 152.000 Leberstunden arbeiten.

Die geplante Arbeitslosenversicherung.

III. Der Regierungsentwurf und die Arbeitnehmer.

Unter den Annahmen, die der Regierungsentwurf in der Arbeitslosenversicherung vorschlägt, ist ganz ungenügend die weitgehende Forderung der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer von der Beitragspflicht. Der Entwurf will verpflichtend lassen die Arbeitnehmer von Land- und Forstwirtschaft, die auf Grund eines mindestens einjährigen Arbeitsvertrages beschäftigt werden, aber denen vertraglich nur mit mindestens dreimonatiger Frist gekündigt werden kann. Außerdem die Arbeitnehmer, die in der räumlichen Gemeinheit des Arbeitgebers leben, das sogenannte landwirtschaftliche Gewerbe. Diese letzteren Bestimmungen gelten auch heute. Sie gehen, daß durch die Zusammenfassung seiner Beiträge für die Arbeitslosenversicherung geht. Die Beiträge sollen, die eine Beitragspflicht stellen, nicht einmal vor, sondern sind nur fiktiv, oder der Arbeitgeber läßt sich durch sie nicht im geringsten gebunden, so daß in der Praxis ein wirklicher Unfallversicherungsbeitrag besteht. Trotzdem wird häufig auf diesen Punkt hingewiesen, daß die bisherige Regelung völlig verfehlt ist. Wenn kein größerer Unwille bei den Arbeitgebern nicht besteht, dann benötigen, weil nach der zur Zeit geltenden Fürsorgeverordnung der erwerbsfähigen Arbeitnehmer gegenstandslos und auch die Fürsorgeversicherung erhalten kann, wenn Beiträge nicht gezahlt sind. Die Beiträge ist nicht auf die vorherige Vertragsabgrenzung gebunden. An der Einführung aber würde diese Praxis, was sich heute fast nur ausnahmsweise bei der Landwirtschaft auswirkt, fortfallen, so daß künftig für erwerbsfähige Arbeitnehmer eine ununterbrochene Arbeitslosenversicherung hätte, immer wieder die Gefahr, nicht bald mehr Arbeit zu finden. Sie würden künftig von jeder Unterbringung ausgeschlossen sein. Die Forderung der Beitragspflicht würde aber auch die Betriebe, erwerbsfähige landwirtschaftliche Arbeitnehmer haben, immer wieder die Gefahr, nicht bald mehr Arbeit zu finden. Sie würden künftig von jeder Unterbringung ausgeschlossen sein. Die Forderung der Beitragspflicht würde aber auch die Betriebe, erwerbsfähige landwirtschaftliche Arbeitnehmer haben, immer wieder die Gefahr, nicht bald mehr Arbeit zu finden. Sie würden künftig von jeder Unterbringung ausgeschlossen sein.

Die Gewerkschaften werden auf die sozialpolitischen Zoten der Regierung in Bezug auf Arbeitszeit, Lohnzahlung, Arbeitslosenversicherung, Mietpreisregelung, Lebensmittellieferung, Arbeitsbeschaffung für kriegsbeschädigte Lagerleute zu richten haben. Die Arbeiterzeitung wurde unter der Präsidentschaft v. Hindenburg stets Reichsleistungen hinnehmen, und unter dem Weidinger-Bildreime wird sie erst jetzt zu leben haben. Darum geht auf das Ziel der Selbstorganisation.

An ihren Zoten muß die arbeitende Volk erkennen und bei den nächsten politischen Wahlen den Bürgerblock so beschaffen, daß ihm keine Parlamentsmacht mehr bleibt.

Ber von englischer Gefangenschaft?

Die englische Regierung hat die deutsche Regierung die erste Rate von 200.000 Pfund überlassen zur Begleichung der Ostbaltischen an die ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen. Dies umgehbar der vierte Teil der ganzen Summe, die die englische Regierung zur Verfügung zu stellen beabsichtigt. Diese Ostbaltischen sind eine Art Regelung der Entlohnung der Kriegsgefangenen, die aus dem Zeitschuld gefangen wurden. Alle Personen, welche sich in englischer Gefangenschaft auf britischen oder französischem Boden befinden haben von deren Erben, auch wenn sie bereits für 60 Jahre lang oder teilweise in Kapermarkt erkrankt haben, werden aufgeführt, der Schicksalsfrage für Reichsaufgaben. Berlin 28.9. Kriegsgefangener Straße 122, folgende Anzeigen zu machen: Herr. Engländer Guldborn, Herr. und Junge, Name: Herr. Schürmann, letzter deutscher Kampfbereich der Gefangenen, Nummer der englischen Gefangenenkommission (im Depot oder Lagerbestimmung) Erben vorzubereiten. Dem Erben haben außerdem eine amtliche Bescheinigung über ihre Gefangenschaft beizubringen. Jeder weitere Zeitschuld der Eingänge der Kriegsgefangenen.

Aus Beruf und Industrie.

Ausstellung München „Das Deutsche Handwerk“.

Im vornehmsten Aufmachung gibt die Leitung obiger Ausstellung eine Zeitschrift „Kultur des Handwerks“ heraus, von welcher jedoch kein Teil erschienen ist. Im einführenden Artikel des Handwerkers und des Ausstellers Leberstundenmeisters und Meisters angestrichelt. Im Anhang folgen dann die amtlichen Mitteilungen der Ausstellungsgesellschaft, die über den augenblicklichen Stand der vorbereitenden Arbeiten berichten. Man erfährt daraus, daß die Ausstellung in ihren Grundzügen feststehend und eine feste Vertikung zu erwarten ist.

Vom Schuhwaren-Handel.

Im Dezember 1926 kamen 223.806 Paar Leder Schuhe aller Art (ausgenommen Stiefel und Pantoffeln, sowie Schuhe mit Polystyrol) zur Ausfuhr. Im Vormonat belief diese Ausfuhr 192.645 Paar Schuhe.

Pantoffeln und Hauschuhe wurden im Dezember ausgeführt 31.605 Paar (41.662), Schuhe mit Polystyrol 3421 Paar (4168) und Schuhe aus Leder, Lederschuhen, im Dezember 540.288 Paar gegen 630.513 im Vormonat.

Eingeführt wurde in Deutschland im Dezember Leder Schuhe mit einem Wert von 137.771 Mark gegen 178.800 im Vormonat, ferner Leder Schuhe mit Polystyrol 3691 gegen 3379 Paar und Schuhe aus Leder, Polystyrol usw. 81.324 gegen 122.880 Paar im Vormonat. Eine Einfuhr von Pantoffeln und Hauschuhen fand, wie im Vormonat, nicht statt.

Was der sozialpolitischen Republik.

Die Schulbildung von Bata in Wägen, eine Ordnung und der Arbeitszeit, die bekannt, die Gewerkschaftsorganisation nicht anerkennt, hat die ganze sozialpolitische Republik mit einem Res von eigenen Berufsausschüssen durchgehend, die zum größten Teil mit einem Reparaturbetriebe ausgestattet wurden. Erst kürzlich hat sich ein großer öffentlicher Kampf abgelebt zwischen Bata und den durch ihn in ihrer Praxis bedrängten Kleinhandwerkern in der Schuhindustrie. Bata hat seinen Plan, die Arbeiterzeitung mit der Arbeiterzeitung und Vaterzeit seiner Verbindungen anzuheben. In den Reparaturbetriebe arbeiten die Firma darauf hin, eine Gewerkschaftsorganisation zu bilden, die sich nicht so zusammenschließen zu lassen. Das geht über alle Grenzen nicht auf plumpe Weise. Es werden wurde nach den optischen

Wochen-Rundschau.

Die neue Regierung, Zentrum, Volkspartei und Sozialdemokraten bilden die Regierung des Reiches. Drei Parteien, die als extreme Betreuer des landwirtschaftlichen Kleinrentners angesehen sind. Die Arbeiterzeitung muß sich nunmehr auf allerlei Kleinigkeiten machen. Der Kurs wird also ein realistischer sein. Nur Arbeiterzeitungsgesellschaft mit Bezug auf das kulturelle, politische und wirtschaftliche Gebiet haben den Selbstverstand entzifferen lassen.

Dem Leberstundenfieber.

Zehn Millionen sagen in Deutschland am Hunger! — Jährlich von der Arbeitslosigkeit fließt — Darben Millionen Männer, ihre Frauen und Kinder. — Ist da nicht jeder ein arger Fieber, der in der Arbeit ständigen Gang — Fieber als acht Stunden, in einem Gang — Am Mehrerleben, durch Leberstunden — Beschäftigt das Volk, vermischt die Stunden, — Die den Kernchen der Kapitalismus schlägt? — Wer es genau, ein Leberstundenfieber: — Hier trifft es nicht zu: Je länger, je lieber! — Je länger die Arbeit, je länger die Arbeit! — Kalte Welle beim Leben zu leben, — Ist nicht als ein Trauerspiel! — Tägliche Stunde — Der Arbeiter schlägt die sich ein Stunde, — Jedem nicht zu dem, der drängen in Not, — Dem Kunde den künftigen Dänen! — Soll man dich nicht beschäftigen als Kapitalist, — Allen solch derlei den Dänen, — Als Kapitalist, als Feind deiner Klasse, — Dann besinne dich endlich und unterlasse! — Das verächtliche Schicksal von Leberstunden. — Sei ein Mann! Sei dem Arbeiter unerschrocken: — Die Leberstunden zu befragen die Not, — Die kein in hundert Millionen an Arbeit und Brot; — Es ist Kunde und Kunde, trotzdem noch Millionen — Kann auch noch Leberstunden zu fischen!

Vermeidet Leberstunden!

Geizig überhumpeln — morgens arbeitslos!

Däsen.

Der weiße Wolf ging einmal — In einem großen Weidenfeld — Bald unter allerlei Däseln — Mit einem seiner Schüler Däseln. — Sie kamen an eine Niederbühne, — Die mit den Äpfeln an der Erde — Dort an dem höchsten, verschämten Stand — Hat wieder Hände fast bis hoch. — Verwundert blieb der Schüler fragen: — „Wie“, Meister, dort drüben die Erde, wie ich — Und hier der Däsel ist nicht so hoch. — Und doch verfährt es das Bild zu heilen. — Nichts denn nicht brühen auf weiter Flur — Die Äpfel, kühnerreichte Natur? — Warum wohl geht's nicht zum Besseren fort, — Was hält es gebannt an diesem Ort? — „Mein Sohn“, sprach Däsel, „ich“ den Grund — Dort in dem schwarzen Hirtentum. — Der weiße Wolf verheißt nicht leben, — Doch nicht alle so anders werden. — So besinne es sich den der Erde, — Erhöht der Schwärze ein kluges Gebilde, — Führt während an das vermessene Tier — Und ist, als wolle er's verschlingen! — Der Kunde schüttelt den Kopf und spricht: — „Kann denn aus dieser Erde nicht — Das schwarze Tier noch Brot und Weizen — Dem weißen Wölfe beisteilen? — Ich will es wissen, der weiße Wolf, — Nicht nur ertragen die Erde und Brot?“ — „Ich will es dir sagen, du Hebes Kind: — Däseln, weiß ich — O! — O!“

ausgeschlossen werden. Kein Zweifel besteht jedoch darüber, daß solche Leute auch für die angestrebte Lösung eine banbare Förderung ihres weiteren Schicksals im Dienst der Organisation sein werden.

Bei allen Fragen nach sorgfältiger Prüfung und Beobachtung ist, insbesondere ein Teil der Schüler über ein gewisses Zustandmäßigkeit neugierig und können hinfort nur durch den Vorleser im Hinblick auf den Vorleser, der in der ersten Reihe steht, die Schüler nach anhaltender Übung in einem stillen stillen Verkehr — insbesondere Fernunterricht — mit der Schule und ihren Lehrern bleiben.

Gernalaufklärung.

Die Vorträge nach Gernalaufklärung sind noch nicht allen Deutlich. Die deutsche Sprache ist wesentlich dazu bei, sie aus eigenartigen Gründen zu verhindern. Erst die neue Zeit bringt auf diesem Gebiete Aufklärung und Literatur an das Volk, die aber oft wegen ihrer darin gelieferten bürgerlichen Moral und Anschauung ungenügend ist für die Auffassung des Proletariats, vor allem der Jugend. Aber auch die Arbeitstelle und die Umgebung des jugendlichen Arbeiters tragen selten zur Bereicherung des Wissens auf diesem Gebiete bei. Über zu oft sorgen schon die Sorgen und Kämpfe, die die Arbeitstelle durch den jugendlichen Arbeiter bringen, um die Eltern in der ersten Reihe, die Schüler zu informieren. Ein weiteres Hindernis besteht in den jugendlichen Schülern.

All diese Gründe tragen sicher dazu bei, daß das Material der arbeitenden Jugend zu wenig und in der besten Lage, im November und Dezember, einen Aufführungsfestus abholen liegt. Als Referenten verpflichtete man die Genossen Dr. Magnus Hirschfeld und Dr. Max Dobson (Berlin). Als Zugangslokal wurde die erste Halle bei der Zeitschrift und Zeitschrift, fünfzig Sonntagvormittage waren für etwa 1500 Arbeiterinnen und -mädchen zusammen, um sich Aufklärung zu holen. Von Anfang bis zu Ende lieferte alle zur Zude, ein Beweis, wie hoch das Bewußtsein der Jugend nach Schenkungen ist. Außerdem wurde die Aufmerksamkeit der Genossen Hirschfeld dazu, sich einen Vortrag halten zu lassen über die Lösung der jugendlichen Frage im neuen Jahrbuch. Nach dieser Abend brachte einen überfüllten Saal von Zuhörern.

Am ersten Sonntag sprach Genosse Hirschfeld. Er betonte, daß es die Aufgabe des Proletariats ist, die bürgerliche Weltanschauung zu überwinden und eine neue, revolutionäre Weltanschauung zu etablieren, deren erste Grundform ist: die reine Wahrheit ist die wahre Freiheit. Das Weltbewußtsein über die Jugend und die Arbeiter unter der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend. Die Jugend ist in der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend. Die Jugend ist in der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend.

Am zweiten Sonntag sprach Genosse Dobson über das Thema: Das Recht als Weltanschauung. Die Hilfe der Schüler und der Arbeiter unter der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend. Die Jugend ist in der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend. Die Jugend ist in der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend.

Am dritten Sonntag sprach Genosse Hirschfeld über das Thema: Die Arbeiter unter der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend. Die Jugend ist in der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend. Die Jugend ist in der ersten Reihe, die Schüler ist in dieser Hinsicht ungenügend.

Erwerbsloshilfe.

Die Bedürftigkeitsprüfung. — Beschäftigung der Arbeitslosen. Die Bedürftigkeitsprüfung wurde die Gründung der Arbeitslosenvereine im Herbst 1926 über Erwerbsloshilfe vom 22. Januar 1927 bekanntgegeben. Hiermit wird der Kreis der Bedürftigen an der Arbeit, deren Einkommen bei der Prüfung der Bedürftigkeit und bei der Berechnung der Erwerbsloshilfe herangezogen zu berücksichtigen sind, bestimmt. Eltern, die Einkommen und den Charakter, die Hilfe, kommt es mit den Bedürftigen in einem Haushalt leben. Die Berechnung der Einkommen von Eltern ist nicht mehr in Frage.

Die Einkommen der Erwerbslosen sind nicht mit der Einkommen der Bedürftigen zu berücksichtigen, die Einkommen der Bedürftigen sind nicht mit der Einkommen der Erwerbslosen zu berücksichtigen. Die Einkommen der Bedürftigen sind nicht mit der Einkommen der Erwerbslosen zu berücksichtigen.

ist ein Gebot, so sind diese bei den eigenen Einkommen des Erwerbslosen zu berücksichtigen und nur insoweit auf die Einkommen der Bedürftigen zu berücksichtigen. Die Einkommen der Bedürftigen sind nicht mit der Einkommen der Erwerbslosen zu berücksichtigen.

Seilbronn.

Die Jahr der unruhigsten Wirtschaftslage hier und da. Die Wirtschaft, die die unruhigsten Wirtschaftslage hier und da. Die Wirtschaft, die die unruhigsten Wirtschaftslage hier und da. Die Wirtschaft, die die unruhigsten Wirtschaftslage hier und da.

Mittelstellen.

Die Mittelstellen sind die Mittelstellen der Mittelstellen. Die Mittelstellen sind die Mittelstellen der Mittelstellen. Die Mittelstellen sind die Mittelstellen der Mittelstellen.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Die Bekanntmachungen des Zentralvorstandes sind die Bekanntmachungen des Zentralvorstandes. Die Bekanntmachungen des Zentralvorstandes sind die Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Kauschlässe aus dem Ausland.

Die Kauschlässe aus dem Ausland sind die Kauschlässe aus dem Ausland. Die Kauschlässe aus dem Ausland sind die Kauschlässe aus dem Ausland.

Literatur.

Die Literatur ist die Literatur der Literatur. Die Literatur ist die Literatur der Literatur. Die Literatur ist die Literatur der Literatur. Die Literatur ist die Literatur der Literatur.

Verlag der Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

MODELLWIRKE
 Reduktionsschneiderei
 E. Frank, Altona

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Max Büttner, Dresden-N.
 Förstereistraße 17, 1
 Einstecher, Sohlenbeschneider, Doppler

Paula Arnold
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8

Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8
 Die Schmeider Nr. 8